

Robert-Koch-Preise an Molekularbiologen verliehen

Die Robert-Koch-Stiftung hat am 26. Oktober 1998 den Robert-Koch-Preis und die Medaille in Gold verliehen. Der erstmals mit 120 000 DM dotierte Preis wurde 1998 zu gleichen Teilen dem Forscherehepaar Prof. Dr. Yuan Chang und Prof. Dr. Patrick S. Moore von der Columbia University in New York zuerkannt. Mit der Robert-Koch-Medaille in Gold wurde Prof. Dr. George Klein vom Microbiology and Tumor Biology Center des Karolinska Institutet in Stockholm geehrt.

Chang und Moore wurden dafür ausgezeichnet, dass sie einen bisher unbekanntes Krebserreger, das menschliche Herpesvirus Typ 8 (HHV8) entdeckt haben. Sie konnten nachweisen, dass HHV8 mit großer Wahrscheinlichkeit das Kaposi-Sarkom auslöst. Dieser bösartige Tumor, der die Haut und die inneren Organe befällt, ist die häufigste Krebserkrankung bei AIDS-Patienten, tritt aber auch unabhängig von AIDS in der Bevölkerung bestimmter Gebiete Afrikas besonders häufig auf. Chang und Moore ist es gelungen, das Virus zu züchten und seine Erbinformation zu entschlüsseln. Inzwischen ist HHV8 auch in den Zellen eines anderen bösartigen Tumors gefunden worden, der bei einer AIDS-Erkrankung vermehrt auftritt. Die Arbeiten von Chang und Moore gelten als eine Pioniertat der Tumorstudiologie. Sie haben damit eine neue Forschungsrichtung angestoßen, die sich speziell mit dem Krebs erregenden Virus befasst. Eine solche Grundlagenforschung ist unverzichtbar für die Entwicklung neuer diagnostischer Methoden und Behandlungsmöglichkeiten, die diese Krebsart verhindern können.

Klein, dem die Robert-Koch-Medaille in Gold verliehen wurde, gehört zu den führenden Wissenschaftlern auf den Gebieten der Tumorstudiologie, Virologie und Onkologie. Seit über 40 Jahren erforscht er die Zusammenhänge zwischen Virusinfektionen und der Krebsentstehung. Klein hat fundamentale Forschungsarbeiten zum Epstein-Barr-Virus geleistet – einem Erreger aus der Herpesfamilie, der als Auslöser von verschiedenen Krebsarten und des Pfeiffer'-

schen Drüsenfiebers gilt. Klein und seine Arbeitsgruppen konnten auch wesentliche Beiträge zum Verhalten von Viren und zur Typisierung von Tumoren erstellen, die durch Viren ausgelöst werden.

Robert-Koch-Stiftung vergibt erstmals Postdoktoranden-Preise

Die Robert-Koch-Stiftung e.V. verlieh 1998 neben dem Robert-Koch-Preis zum ersten Mal drei Postdoktoranden-Preise. Sie fördert damit herausragende Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern, die einen grundlegenden Beitrag zum besseren Verständnis von Infektionskrankheiten leisten. Die mit je 5 000 DM dotierten Preise werden in Zusammenarbeit mit den Deutschen Gesellschaften für Hygiene und Mikrobiologie, Immunologie und Virologie an deren Mitglieder verliehen. Die Preisträger dürfen bei der Abgabe der Arbeit nicht älter als 35 Jahre sein.

Dr. Sven Hammerschmidt, Braunschweig, erhielt den Postdoktoranden-Preis für Hygiene und Mikrobiologie

Der Robert-Koch-Preis zählt zu den am höchsten dotierten wissenschaftlichen Auszeichnungen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Robert-Koch-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten und anderer, weit verbreiteter Krankheiten zu fördern.

Robert-Koch-Stiftung

1998 in Anerkennung seiner Arbeit zum Thema „Molekulare Mechanismen der Kapsel-Phasenvariation bei *Neisseria meningitidis* Serogruppe B“. Dr. Harald Kropshofer, Heidelberg, erhielt den Postdoktoranden-Preis für Immunologie 1998 für seine Arbeit „Mechanismen der Beladung von HLA-DR Molekülen mit Peptid-Antigenen“. Dr. Friedemann Weber, Freiburg, wurde der Postdoktoranden-Preis für Virologie 1998 der Robert-Koch-Stiftung für seine Arbeit „Thogotovirus, ein neues Influenza-ähnliches Orthomyxovirus“ zuerkannt.

Robert-Koch-Stiftung

Wechsel im Vorstand und Beirat der Robert-Koch-Stiftung

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. *Harald zur Hausen*, seit 1985 Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Robert-Koch-Stiftung e.V., ist nach verdienstvoller Tätigkeit von diesem Amt zurückgetreten. Prof. Dr. Dr. E.h. *Wolfgang Hilger*, Vorsitzender der Robert-Koch-Stiftung, hat im Namen der Mitgliederversammlung Prof. zur Hausen wegen seiner besonderen Verdienste um die Stiftung zum Ehrenmitglied der Robert-Koch-Stiftung ernannt. Zum Nachfolger als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats wurde

Prof. Dr. *Bernhard Fleckenstein* gewählt, bisher als Vertreter des Beirats bereits Vorstandsmitglied in der Stiftung. Prof. Fleckenstein ist Direktor des Instituts für Klinische und Molekulare Virologie der Universität Erlangen-Nürnberg. Zu seinem Nachfolger im Amt des Beisitzers wurde von der Mitgliederversammlung Prof. Dr. Dr. h.c. *H. E. Blum*, Ärztlicher Direktor der Medizinischen Universitätsklinik Freiburg, gewählt.

Robert-Koch-Stiftung